

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Angabe - Gehehen
für die fünfjährige
Seite oder deren Raum
für Halle in Reg.-Bez.
Merseburg vom 15. Bis-
1891. Sammtliche
für die Hallische Zeitung
ausgegebenen
Anzeigen im Hallischen
Inhaltsblatt unent-
geltlich abgedruckt.
Bleichen am Schluß
des reaktionellen Theils
die Seite 40 Bl.

Nummer 102.

Halle, Sonntag 3. Mai 1891.

183. Jahrgang.

Der ersten Ausgabe gehört: Das Unkritische
Sonntagsblatt.

Bestellungen
auf die Hallische Zeitung

für die Monate Mai und Juni werden von allen
Kaiserlichen Post-Anstalten zum Preise von
2 Mark, für Halle von der Expedition und den
Anträgern zum Preise von Mark 1,70 ange-
nommen.

Halle, den 2. Mai.

Hallische und vermischte Nachrichten.

Der Kaiser machte eine Spazierfahrt verbunden
mit Promenade im Thiergarten, konfirirte vor der Rückkehr
ins Schloß mit dem Reichsanwalt und wohnte später der
Eröffnung der Kunstausstellung im Ausstellungspark bei.

Das Ergebnis der Stichwahl in Gerkenmünde
ist aus 82 Wählern folgendes: Für den Füllsten Bismard
wurden 10475 St., für Schmalfeld (Soj.) 5402 St. ab-
gegeben. Einige noch ausstehende Wähler werden wahr-
scheinlich die Stimmenzahl für den Füllsten Bismard noch
um 1000 Stimmen erhöhen. Die Wahltheilnahme war
schwach und geringer als bei der vorjährigen Stichwahl.

Der Kaiser die praktische Bedeutung der Reichstheile
der Konferenz für das höhere Schulwesen erklärte am
Dienstag Abend der Regierungskonferenz Geheimrath
Stauder in der Unterrichtscommission, daß die Reichstheile
der Konferenz die Mischtheile Sanktion erhalten hätten
und als fester Ausgangspunkt für die weiteren Entschlüs-
sungen der Unterrichtsverwaltung anzusehen seien, was natür-
lich nicht ausschließt, daß besonders die Frage der Ver-
bündung realer und gymnasialer Anstalten noch weiterhin
gehender Erwägung auch auf Grund zu gestellender
weiterer Berichte unterzogen werden würde.

Parlamentarisches. Die Raubmeyerber-
nungscommission des Reichshaus hat begonnen gestern
ihre Beratungen. Von einer Generaldebatte wurde Ab-
stand genommen und § 1 der Vorlage in der vom Abge-
ordnetenhaus beschlossenen Fassung angenommen. § 2 bis
10 wurden unverändert angenommen. Herr von Schor-
lemer-Kesflich, welcher von seiner schweren Erkrankung
weder hergestellt ist, erschien gestern als Gast in den
Räumen des Abgeordnetenhaus und wurde von allen
Seiten begrüßt. Die Reichstagskommission für die
Zerlegung der Vorlage beendet. Gestern wurde nur noch
ein Antrag Schradter (Dr.) § 8 der Vorlage, so daß das
Gehege auf Bayern und Württemberg keine Anwendung
finden soll. Der ganze Gegenstand wurde schließlich mit
10 gegen 4 Stimmen angenommen.

Nachdruck verboten.

Der Morgengruß.

Novelle aus dem Großhändler von Karl Wedd.

Ueber den vier oder fünf gemauerten Schichten der
Berliner Häuserreihe erhebt sich noch ein Aufgänger; die
im Dachraum verankerten Traggerüste des Telegraphen-
und Telephonnetzes - gleichsam die Schaltstation der
elektrischen Ströme. Das Sparren- und Balkensystem dieser
mit den Stützenstützen geschmückten Gerüste sowie die
Drahte werden von hochsitzen sich lagernden Schöne ge-
drückt, von den Winden und Stürmen arg geschüttelt, so
wollig zerzaust und gerissen, weshalb häufige Nachbesser-
ungen nötig werden. Dann klammern die für diesen Dienst
unermüdeten Arbeiter flink die Drahtseile - Etage hinan,
um den Ständer zu festigen oder das Netz zu lockern. Es
sind junge, elastische, schwindelkranke und meistens lustige
Tiere, welche dieses nicht leichte Geschäft befragen. Sie
werden gut bezahlt, müssen aber täglich einsteigen sein. Je
deutlicher oder bilden eine Arbeitsbrigade. Der Volkswe-
sent ist auch die „Dach-Sperlinge“ - vielleicht ihrer
Sanftmuth wegen, vielleicht weil sie etwas von der leicht-
fertigen Natur und dem lauten Wesen dieses gleichfalls nur
im grauen Schurzfeld erscheinenden Stadtvogels annehmen.
Während viele Arbeiter mit Hammer, Drahtzange u. dergl.
Ordnung im elektrischen Stadtwerk schaffen, fangen sie die
schönen Gassenhauer und die rühmlichsten Drehergeschweifen,
den gereimten Berliner Klugezettel oder „Fischerin, Du
Heine!“ Dabei lügen sie an sonnigen Tagen nach den
grünblauen und unter ihrem Horizont liegenden Frühlings
aus, ob sich ein schmaudes, brillant dienlichmädchen zeigt.
In die Straße nicht zu breit, so unternehmen sie es, auf
Stützen zu schreien. Doch auch die älteren Hausfrauen
sind nicht ungenügend. Es ist ein loses Spiel, denn sich
die menschlichen Halbglühwürmer gerne hingeben.
An einem Berliner Hause des Westviertels strömen alle
möglichen Talente. Dazu rechne ich nicht das mit Millionen
gekennzeichnete Hausgärtchen-Fräulein in der Belle-Etage, die
Lehrer des Ziergärtchens und Milch-Vogels, welche die

Die Eröffnung der Internationalen Ausstel-
lung fand, von günstigen Wetter verhöht, im Besien
der Mehrschichten und Höchsten Größten, der höchsten
beherrschenden und gesellschaftlichen Kreise und zahlreicher in-
wie ausländischer Kunstgelehrten statt. Wir bringen den
Eröffnungsbuchstabe an anderer Stelle.

Die Verhandlung über die Dresdener Ausstellung mit-
theilen, daß das Erbeinneh der Provinzial-Verwaltung
Dresdens, zum ersten Male im Wochenblatt-Viertelblatt
vom 15. April d. J. angesetzt und von dem 15.
bis 22. April d. J. an die Verhandlungen, sowie an die
Redaktionen größerer württembergischer Zeitungen in
München verhandelt wurde, also nicht ohne mehrere Wochen
ab, als das Wiener Standardblatt den festgestellten Auszug dar-
brachte.

Der Centralverband deutscher Industrieller be-
trug eine Ausschickung auf den 22. Mai mit der
Tagordnung: Personalreform und deutsche Industrie-
Ausstellung in Berlin für 1895.

Am Mittwoch hat, nach der Köln. Volks-Zeitung,
eine Versammlung von Vertretern der verschiedenen Fraktionen
des Abgeordnetenhaus mit dem Finanzminister Miquel
über das Einkommensteuergesetz stattgefunden. Die Aus-
sichten gingen überwiegend dahin, im Interesse des
Zustandekommens des Einkommensteuergesetzes und der
weiteren Durchführung der Steuerreform empfahle es sich,
dem Beschluß des Reichshaus wegen der 4 pCt. be-
zuzutreten.

Im Bezug auf die Gerichte, die theils in der Presse an-
gegeben, theils in politischen Kreisen Berlin durch mündliche
Mittheilung im Unkraut sich, deren Gegenstand die Ver-
pflichtung der Richter, die Majestät des Kaisers vom 15.
p. W. in dem für offiziell geltenden Wiener Fremdenblatt
ist, die „Bolt“ im Stande, am Abend zuverlässiger Information
schickten, daß die Verpflichtung des Richters, die Erfüllung
herbeizuführen, von dem man spricht. Im Gegenstand hat
sich die genaue richtige Formulierung nicht gemacht, daß sich
nach dem Wortlaut des Textes die Welt von dem Richter
„Leipzig“, „Alerandria“ und „Sopie“ des Kaiserreichs
ebenfalls bereits erfahren, daß die deutsche Regierung die
Angen nach beiden Seiten, auf die Instanzen im Ausland
und die Zustände in Frankreich, offen hält, um in geeigneten
Fällen durch ihre Stellung zu erkennen zu lassen.

Die Verhandlungen über die Verhandlung des
Einkommensteuergesetzes im Abgeordnetenhaus sind
dahin geändert, daß die Plenarberatung nicht Mittwoch,
sondern bereits Dienstag stattfindet. Am Montag wird
für die Fraktionsitzungen Zeit bis 1 Uhr gelassen werden.

Ans Württemberg haben kürzlich nach der „Köln. Sta.“ u. A.
„Zwischen der Interaktion der Württemberg der Nordsee
und der Sauburger Albedere Schweben seit Unterhandlungen über
Wiederaufbau großer Kabinen dampfers zur Verhinderung
des Abflusses am Fischen festhalten, die aber nicht
„Leipzig“, „Alerandria“ und „Sopie“ des Kaiserreichs
Diese Abholung soll auf der württembergischen Station
statten, und der Transport Anfangs Juni von der Deimoth
abgehen. Es ist also am nimmer wieder freier darüber
handeln, daß das Bremerischer Verkehr nach Chile geht.
Die Meile beschleunigt zunächst nach Potsdam gehen und dort bis zum
3. Mai Aufenthalt genommen werden soll, hat jedenfalls
seine trüben Gründe. Man vermag allerdings sich nur,
daß die Kreuzerregate „Sopie“ und die Kavette „Sopie“
die bereits seit lang Jahren die „Alerandria“ seit zwei Jahren
auf in arabischen Gewässern verfahren und ganz unge-
wöhnlich in Anbruch genommen sind. Admiral Balow wird
also alle Ursache haben, seine Schiffe erst einer gründlichen
Instandsetzung zu unterziehen, und eine solche Instandsetzung
erforderlich sein dürfte, zu unterziehen, so lange ihm hierzu
Gelegenheit geboten ist, bevor er die lange Reise nach dem Stillen

Ozean nach der Westküste Südamerikas antist. Es ist keine
Sicherheit dafür vorhanden, daß an der amerikanischen Küste
bei etlichen Umständen anfallen, daß sich auch festsetzen
wären, in welcher Weise unter Schiffe dort ständig und wie lange
im Aufenthalt vor den amerikanischen Küsten erforderlich sein
würde. Es ist daher der längere Aufenthalt des Schiffes in
gerichtlich, da jede Verletzung in der Versicherung sich
unter rächen könnte. Wenn das Schiffsverbot nicht direkt
Kurs nach der chinesischen Küste fortsetzt, sondern zunächst
nach San Francisco segelt, so hat doch ebenfalls keine trüben
Gründe. Von rein nautischen Gesichtspunkten aus wäre
seiner Ansicht, weil die Schiffe abhandeln während der ganzen
Reise die südlichen Wendepunkte durchfahren gegen
haben würden und über einen zeitigen Rohlenvorrath zu ver-
fügen haben müßten, um dagegen auszubringen. Keine
der Schiffe des Kreuzerregiments vermag aber zwei
Wochen zu nehmen, als für die in 20 Tage bei mittlerer
Reise würde. Die Schiffe sind also auf die größte
Angelegenheit angewiesen und werden den unangenehmsten
ihren Ertrag machen müssen, zu dem Ende ist es aber
dingt erforderlich, die Linie Potsdam-San Francisco zu
wählen, um den Westpassat nach Möglichkeit auszunutzen zu
können. Zur Wiederanfuhrung der verbrauchten Rohlenvorräthe
und zum Entladen von Kohlen sind werden jedenfalls auch noch
einige weitere Kohlen (Quantität) anzufragen werden müssen.
Aus San Francisco aus hätte das Schiffsverbot auf seiner
Wendepunkte und über die südlichen Wendepunkte anzufragen
und seine Vorräthe zu ergänzen. Unter günstigen Umständen
Kreuzerregiments jedoch vor sich ziehen kann an seiner
Entscheidung entgegen stehen. Die Unmöglichkeit, mit der
Vermeidung des Schiffsverbot verbunden ist, zeigt, so recht
den Mangel an schnellen Kreuzern, die bei längeren
Angelegenheiten sind. Die Entsendung eines modernen
Kreuzers in diesen Fällen ist auch wenn auch sehr
erforderlich, wie jetzt beschränkt werden müßte. Jeder
verfügt über eine Marine bis jetzt nur über zwei
solchen Stellen gewöhnlich sind, die Kreuzerregiments „Sopie“
und „Sopie“.

Die Verhandlungen über die Verhandlung des
Einkommensteuergesetzes im Abgeordnetenhaus sind
dahin geändert, daß die Plenarberatung nicht Mittwoch,
sondern bereits Dienstag stattfindet. Am Montag wird
für die Fraktionsitzungen Zeit bis 1 Uhr gelassen werden.

Die Verhandlungen über die Verhandlung des
Einkommensteuergesetzes im Abgeordnetenhaus sind
dahin geändert, daß die Plenarberatung nicht Mittwoch,
sondern bereits Dienstag stattfindet. Am Montag wird
für die Fraktionsitzungen Zeit bis 1 Uhr gelassen werden.

Die Verhandlungen über die Verhandlung des
Einkommensteuergesetzes im Abgeordnetenhaus sind
dahin geändert, daß die Plenarberatung nicht Mittwoch,
sondern bereits Dienstag stattfindet. Am Montag wird
für die Fraktionsitzungen Zeit bis 1 Uhr gelassen werden.

Die drei „Dach-Sperlinge“ werden bald auf ihr
Aufmerksamer. Einer rief der Künstlerin zu: „Machen Sie
uns recht schön, Fräulein; wir wollen ein wenig ruhig
halten!“ Und dem plötzlichen Einsatz gehorchend, haben
sich die Draht-Brüder bald in eine hübsche Gruppe
geordnet. Der Eine läßt sein lagendes Gesicht zwischen zwei
Vaterkneifen hervorhaken. Der Andere stellt sich, den
Hammer in der Hand, zur Profilansicht. Und der Dritte
schlägt seine Beine um die Sparren und hängt halb in
die Luft hinaus, um seine gymnastische Geschicklichkeit zu
beweisen.

Die drei „Dach-Sperlinge“ werden bald auf ihr
Aufmerksamer. Einer rief der Künstlerin zu: „Machen Sie
uns recht schön, Fräulein; wir wollen ein wenig ruhig
halten!“ Und dem plötzlichen Einsatz gehorchend, haben
sich die Draht-Brüder bald in eine hübsche Gruppe
geordnet. Der Eine läßt sein lagendes Gesicht zwischen zwei
Vaterkneifen hervorhaken. Der Andere stellt sich, den
Hammer in der Hand, zur Profilansicht. Und der Dritte
schlägt seine Beine um die Sparren und hängt halb in
die Luft hinaus, um seine gymnastische Geschicklichkeit zu
beweisen.

Weggen per 1000 Riegel loco höher, Termine höher, gefühllos - Zinsen, ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...

Weggen per 1000 Riegel loco höher, Termine höher, gefühllos - Zinsen,
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...

Weggen per 1000 Riegel loco höher, Termine höher, gefühllos - Zinsen,
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...

Weggen per 1000 Riegel loco höher, Termine höher, gefühllos - Zinsen,
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...

Weggen per 1000 Riegel loco höher, Termine höher, gefühllos - Zinsen,
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...

Weggen per 1000 Riegel loco höher, Termine höher, gefühllos - Zinsen,
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...

Weggen per 1000 Riegel loco höher, Termine höher, gefühllos - Zinsen,
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...

Weggen per 1000 Riegel loco höher, Termine höher, gefühllos - Zinsen,
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...

Weggen per 1000 Riegel loco höher, Termine höher, gefühllos - Zinsen,
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...

Weggen per 1000 Riegel loco höher, Termine höher, gefühllos - Zinsen,
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...

Weggen per 1000 Riegel loco höher, Termine höher, gefühllos - Zinsen,
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...

Weggen per 1000 Riegel loco höher, Termine höher, gefühllos - Zinsen,
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...
 * Berlin, 1. Mai. (Telegramm) (Schlußbericht) Weggen 88 Trep. ...

Julius Becker, Bankgeschäft Halle a. S. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Ausführung von Speculationen, Abrechnung des Betriebes der Kunden in Halle (Saale)